

Zur Einführung des Zudermaises.

Von Landes-Oekonomierat Siebert, Frankfurt a. M.

Man sagt nicht mit Unrecht: Angebot bringt Käufer. Aber das Angebot muß erst durch die Produktion unterstützt werden und diese selbst bedarf wiederum der Anregung durch sofort greifbare und praktische Hinweise. Im gegebenen Falle handelt es sich um die Einführung des amerikanischen Tafel- oder Zudermaises. Diese ist nunmehr voll gelungen, denn allerorten hat man mit der Anpflanzung begonnen und der Begehr von Samen war so stark, daß die Samenhandlungen ihre Vorräte ausverkauften konnten. Nun hat aber auch schon der Handel mit den reif gewordenen Maiskolben eingesetzt und wenn auch eine Anzahl Fruchtläden diesen Artikel bereits aufgenommen hat, so ist die Nachfrage doch weit größer, weil die Kriegszeit die hervorragenden Eigenschaften dieser Frucht in ihrer mannigfachen Verwendung mehr als zuvor kennen lehrte. Namentlich bei denjenigen, welchen dieses Nahrungsmittel vom Auslande her bekannt war, und die es nicht nur als eine Delikatesse, sondern als eine in wirtlichem Sinne vollernährende Wirtschaftsprüfung schätzen, ist ein allgemeiner Wunsch nach Einführung laut geworden. Und was ich früher vorausgesagt habe, nach den Erfahrungen, die man mit dem verbesserten, früh reisenden Zudermais anderweitig gemacht hat, trifft in vollstem Umfange zu, denn die Ausstaaten im Palmengarten lieferten eine gesicherte, vollkörnige Ernte, wie sie in unserem Klima nicht besser verlangt werden kann. Damit ist erwiesen, daß die Anpflanzung dieses Zudermaises für unsere Verhältnisse durchaus zu empfehlen ist und nicht nur für die Gärten, sondern auch für den Feldbau, also im großen. Und da der Handel dem Wirtschaftswert und der Nachfrage entsprechend sich unzweifelhaft dieses wertvollen Nahrungsmittels in der Folge annehmen wird, so sollte nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen mit aller Macht darauf hingewirkt werden, daß im nächsten Jahre auch tatsächlich die Anpflanzungen in ausgedehntem Maße stattfinden, selbst auf die Gefahr hin, daß wir bis zu dieser Zeit möglicherweise zu einer geregelten Einfuhr zurückkehren. Aber was will das heißen, wenn wir auf eigener Scholle in diesem Artikel produktiv werden können und wenn dies auch nur bis zu einem gewissen Grade geschehen kann. Es braucht ja manche Einführung lange Zeit, vielleicht manchmal mit vollem Recht, weil vieles, was empfohlen wird, sich nicht bewährt, aber hier handelt es sich um einen Artikel, der aller Voraussicht nach sich wirtschaftlich von weittragender Bedeutung für die allgemeine Volkswohlfahrt ausbauen kann.

Wir sagten Kenner Amerikas, die leidenschaftliche Verbraucher dieses Produktes sind, daß die Qualität unseres Zudermaises genau derjenigen in der Heimat entspreche, der Unterschied liege nur noch in der Größenentwicklung der einzelnen Früchte und Kolben. Dem ist aber abzuhelfen und zwar zunächst durch die Behandlung selbst. Jede Pflanze braucht zu ihrer Entwicklung nahrhaften Boden, entsprechenden Raum, geeignete Pflege und was sonst alles ihre Ausbildung begünstigt. Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, dann sorgen schon unsere gebiegenen, verständigen Züchter für die allgemeine Verbesserung und gar nicht lange währt es, bis wir Herren der Sachlage werden und eine so gute Nähr- und Handelsfrucht unseren Hauptnahrungsmitteln einverleiben können. Dieser Gegenstand ist für Deutschland so außerordentlich wichtig, sagten mir zwei kundige fremdländische Konsuln, daß unablässige Propaganda dafür gemacht werden sollte, und ich wage es mit dem Bewußtsein und der vollsten Ueberzeugung zu tun, daß es möglich ist. Ich weise ausdrücklich noch darauf hin, daß es sich hier um den amerikanischen Tafel- oder Zudermais handelt, der nicht zu verwechseln ist mit dem seit Jahren in Deutschland angepflanzten Feld- oder Futtermais.

Von Interesse ist es ganz gewiß, über den Anbau und die Behandlung zu hören. Von den am 14. Mai erst in Töpfe gelegten Samen wurden die Pflanzen nach drei Wochen in das freie Land gesetzt und genau nach drei Monaten die ersten, zum Verspeisen reif gewordenen Kolben geerntet. Eine weitere Aussaat erfolgte Anfang Juni direkt in das freie Land und diese brachte bereits nach zehn Wochen verbrauchsfähige Kolben. Zu bemerken ist noch, daß der Zudermais sonnige Lage und gut vorbereiteten, stark gedüngten Boden benötigt. Nach der Ernte der Kolben ist die Pflanze auch nicht wertlos, da sie als Viehfutter Verwendung finden kann.